

Arbeitstitel: Raus aus dem Märchenland – rein in die Bahn

Personen:

Rapunzel

Aschenputtel

Schneewittchen

Zwerg 1 (Chef)

Zwerg 2 (Brummbär)

Zwerg 3 (Schlafmütz)

Zwerg 4 (Hatschi)

Zwerg 5 (Pimpel)

Zwerg 6 (Happy)

Zwerg 7 (Seppel)

Charlotte/ Charlie (Aschenputtels Freundin)

Kalle von Spendenorganisation Rettet die Kanalratten

Karlotta

Karlottas Mutter

zwei mittelalte Männer

Schneewittchens Prinz

Opa

Enkel

Marc

Stevie (w, Sängerin, Hippie)

Janis (w, Sängerin, Hippie)

Bob (m, schlechter Mundharmonikaspieler, Hippie)

Stevie (m, blind, Hippie)

Schaffner Udo

zwei Fußballfans

Passant (Szene 15)

Anderer Passant (Szene 15)

Oma (Szene 3)

FC Fan (Szene 3)
Kind (Szene 6)
Alte Frau (Szene 6)
Altenpfleger (Szene 6)
gestresste Frau auf dem Weg zur Arbeit (Szene 6)

Szenenübersicht:

Prolog - "Es war einmal... in Köln..."	3
Szene 1 - Opa liest vor	3
Szene 2 - Prinzessinnen beschließen abzuhaufen	4
Szene 3 - erster Kontakt der Prinzessinnen mit der realen Welt in Köln	5
Szene 4 - Die Zwerge werden beauftragt	6
Szene 5 - Schwarzfahren	7
Szene 6 - Ankunft Zwerge in der realen Welt	9
Szene 7 - Aschenputtel sucht ihren Schuh, lernt Charlie kennen	11
Szene 8 – Klamottenwechsel	12
Szene 9 - Verfolgungsjagd der sieben Zwerge (Teil 1)	14
Szene 10 - Spendenaktion Rettung der Kanalratten	16
Szene 11 - Schneewittchen und Student Marc (Klimaaktivist)	17
Szene 12 - Verfolgungsjagd der Zwerge (Teil 2)	18
Szene 13 - Rapunzel trifft die Hippies	19
Szene 14 - Die Zwerge finden Aschenputtel und Schneewittchen	20
Szene 15 - Rapunzel schneidet sich die Haare	24
Szene 16 - Die Zwerge entdecken das Interview der Zwerge und Rapunzel	25
Szene 17 - Märchen vorlesen: zweiter Versuch	26
Szene 18 - Epilog / Abschlusszene	28

Prolog- "Es war einmal... in Köln..."

Einstiegsszene mit allen

Szene 1- Opa liest vor

Rollen: Opa, Enkelkind

--Licht geht langsam an--

Enkelkind liegt im Bett, Opa sitzt am Bettrand.

Enkelkind: Opa, kannst du mir noch eine Geschichte vorlesen? Bitteeee!

Opa: Natürlich! Welche willst du denn hören?

Enkelkind: Ähmmm...vielleicht die von der Prinzessin mit den sieben Zwergen?

Opa: Schneewittchen? Oh ja, das ist ein sehr gutes Märchen. Ich weiß noch, wie meine Eltern mir dieses Märchen früher zum Einschlafen erzählt haben.

Opa auf seinen Oberschänkel schlagend: so!

Er steht langsam auf, geht zum Schrank und nimmt ein großes Märchenbuch heraus. Es ist staubig.

Opa: Hier ist es.

Er wischt den Staub vom Buch, das Enkelkind hustet, während das Kölner Wappen drunter erscheint. Er schlägt das Buch auf.

Opa: Huch, was ist denn hier passiert.

Enkelkind: Das ist ja komisch! Wie ist das denn passiert?

Er zeigt das Buch zum Publikum, die Seiten sind leer.

Opa: Die Seiten sind leer. Ich hab' der Gertrud doch gesagt, sie soll die Fehldrucke aussortieren.

Enkelkind (*unterbricht ihn*): Egal, dann lies mir doch einfach ein anderes Märchen vor! Dieses eine, wo die Prinzessin so lange Haare hat. Das mag ich auch gerne!

Opa begeistert: Rapunzel! Ein wahrer Klassiker...

Er blättert durch das Buch.

Opa: Was, hier auch? Ich wusste zwar, dass Tinte verblassen kann. Aber das habe ich in meinen Lebensjahren auch noch nicht erleben dürfen. Vielleicht-

Enkelkind: (*blättert weiter durch das Buch*) Aber auf fast allen anderen Seiten steht noch was. Nur bei Schneewittchen, Rapunzel...und noch...Aschenputtel sind die Seiten irgendwie leer.

Opa: Das ist wirklich sehr ulkig.

Enkelkind: Dann lass uns doch einfach Fernsehen schauen! Am besten Kika!

Opa: Nun gut, meinerwegen. (*Seufzt, schlägt das Buch zu und legt ein Kölschetikett als Lesezeichen in das Buch.*)

--Licht aus--

Szene 2- Prinzessinnen beschließen abzuhaufen

Rollen: *Rapunzel, Aschenputtel, Schneewittchen*

Rapunzel, Schneewittchen und Aschenputtel sitzen Rapunzels Bett und beschweren sich über ihren Tag.

--Licht an--

Rapunzel: Der Prinz hat schon wieder zugenommen und mithilfe beim Hochziehen tut er auch nicht mehr, stattdessen hängt der da wie so ein Kartoffelsack.

Enkelkind: Du, danach sieht der auch aus!

Aschenputtel: Bei mir war's auch nicht besser. Meine Stiefschwestern nerven einfach nur, und am Ende des Tages hatte Prinz Philipp auch noch fett Mundgeruch. Ich schwöre der Typ putzt sich überhaupt nicht mehr die Zähne.

Rapunzel angewidert: Wie ekelig ist das denn bitte!

Schneewittchen: So etwas Widerliches! Und ich bin im Prinzip nur 'ne unbezahlte Haushälterin und schlafe in einem Bett, das vielleicht ein Viertel meiner Körpergröße fassen kann. Und zur Krönung des Tages werde ich wieder und wieder ungefragt geküsst. Ist das überhaupt legal? Und bei den Zwergen will ich gar nicht erst anfangen. Ich habe irgendwie das Gefühl, dass sie immer anhänglicher werden.

Hatschi guckt durch's Fenster rein

Aschenputtel: Ähh, Hatschi?

Schneewittchen zieht genervt den Vorhang zu. Scheißstalker!

Alle treffen sich wieder in der Mitte der Bühne.

Rapunzel: Mädels, ich weiß nicht, wie es bei euch aussieht, aber für mich ist die Zeit gekommen! Ich habe keine Lust mehr, mich so behandeln zu lassen und selbst nichts beeinflussen zu können. Ich will endlich eigene Abenteuer erleben! Macht ihr mit?

Aschenputtel und Schneewittchen gucken sie erst überrascht an und stimmen schließlich begeistert zu.

Schneewittchen: Aber wie sollen wir das machen?

Rapunzel: Wir hauen ab!

Aschenputtel: Das ist doch mal ein Plan! Darauf sollten wir trinken! *holt drei Kölschflaschen aus ihrem Beutel.*

Schneewittchen *verwundert:* Was ist denn das?

Aschenputtel: Das habe ich im Zimmer meiner fiesen Stiefschwestern gefunden.

Rapunzel: Oh! Sieht lecker aus.

Holt einen Flaschenöffner aus einer Zimmerecke.

Rapunzel: Jetzt lassen wir die Vergangenheit hinter uns und schlagen neue Wege ein!

Schneewittchen: Aber wie?

Aschenputtel: Egal. Wir finden schon eine Lösung!

Alle prosten sich begeistert zu.

Sie trinkt einen Schluck, flackerndes Licht auf der Bühne. Bahngeräusche im Hintergrund. Die Prinzessinnen fallen hin.

- Black -

Szene 3 - erster Kontakt der Prinzessinnen mit der realen Welt in Köln

Rollen: Aschenputtel, Rapunzel, Schneewittchen, Elektriker, Mutter mit Karlotta, Anwalt, Lehrerin, zwei Fußballfans des FC, Oma, Obdachlose

Die Prinzessinnen sind auf der Bühne.

--Licht an--

Rapunzel (*erschrocken*): Was sind das hier für Leute, was machen wir hier?

Schneewittchen (*panisch*): Wie kommen wir hier raus?

Schneewittchen guckt erschrocken aus einesm Fenster, in den dunklen Tunnel hinaus.

Aschenputtel *leise:* Was machen diese ganzen Menschen hier?

Passanten werfen ihnen komische Blicke zu.

Schneewittchen: Die gucken uns so komisch an.

Oma *ruft:* Bei eurem Auftreten ist das doch kein Wunder. Ihr habt wohl ein paar Kölsch zu viel am Friesenplatz mit den ganzen anderen verrückten Junkies getrunken!

Aschenputtel *leise:* Können wir uns bitte hinsetzen?

Sie setzen sich hin. Die U-Bahn hält an der Haltestelle Gutenbergstraße.

Rapunzel: Ach man, ich fühl mich so beobachtet! Wieso sehen die dazu auch noch alle so komisch aus? Wer würde im Sommer einen Schal tragen, und dann noch mit der Aufschrift 1.FC Köln! Wofür das wohl steht?

Schneewittchen: Sollen wir sie mal fragen?

Aschenputtel: Ok, ich frag mal nach. Bleibt ihr hier! Das ist sicherer!

Aschenputtel: läuft zu den Fußballfans.

Aschenputtel: Hallo. Könnt ihr mir vielleicht sagen, wo wir hier sind? Und wieso tragt ihr alle Schale? Es ist doch viel zu warm!

Ein Fan: Op dä Ärm nemme kann ich mich selver. Mer jonn natörlich zom Effzeh! Us welchem Theater bes do denn usjebroche?

Aschenputtel *verwirrt:* Es tut mir leid, für die Störung.

Aschenputtel geht weg und nähert sich wieder Rapunzel und Schneewittchen an.

Aschenputtel: Leute! Wir haben ein Riesenproblem! Ich glaube wir sind hier nicht einmal mehr in Deutschland. Die Leute sprechen eine völlig andere Sprache, ich habe kein Wort verstanden.

Schneewittchen *bestürzt:* Oh Gott! Was sollen wir jetzt tun?

Über eine Musikbox ertönt die Hymne des 1.FC Köln. Alle (auch die nicht-Fußballfans) singen gemeinsam.

Rapunzel: Es ist so laut! *Hält sich die Ohren zu.* Wir sind hier doch in irgendeiner Parallelwelt!

--Licht aus--

Szene 4- Die Zwerge werden beauftragt

Rollen: Prinz, sieben Zwerge

Prinz sucht Schneewittchen. Er reitet zum Haus der 7 Zwerge. Schneewittchens Freundinnen, die Prinzessinnen Rapunzel und Aschenputtel, sind auch weg. Licht an. Spot auf das Geschehen seitlich der Bühne

Prinz *verzweifelt zu den Zwergen:* Hey, Zwerge, habt ihr Schneewittchen gesehen? Ich kann sie nirgendwo finden.

Chef: Nein, wann und wo hast du sie denn zuletzt gesehen?

Prinz: Gestern im Schloss, sie wollte zu Rapunzel auf die Burg. Da war ich aber schon. Rapunzel und Schneewittchen habe ich beide nicht gefunden.

Pimpel *panisch:* Was? Oh nein, unser liebes Schneewittchen ist verschwunden

Happy: Lasst sie uns suchen gehen!

Schlafmütz *verschlafen:* Müssen wir wirklich? Ich bin mir sicher sie taucht von allein wieder auf... *(gähnt)*

Prinz: Bitte helft mir sie zu finden. Ich bin hier im Schloss so verpflichtet, das Land braucht mich.

Chef: Mach dir keine Sorgen, wir kümmern uns darum!

Brummbär *grummelig:* Wie kann man bloß einen Menschen verlieren. Wir hätten Schneewittchen niemals hergeben sollen.

Chef: Lasst uns zuerst einmal den Ort des Verschwindens noch einmal untersuchen! *(läuft los)*

Die Zwerge laufen auf die Bühne

Mitten im Raum liegt ein Klamottenhaufen.

Chef: Schneewittchen? Rapunzel? Seid ihr hier?

Pimpel *panisch:* Nicht, dass sie entführt wurden!

Seppel stolpert über Haufen Klamotten, fällt hin

Brummbär *grummelig:* So eine Unordnung...Wie soll man denn hier irgendwas finden.

Zwerge suchend, Seppel entdeckt eine Kölschflasche, trinkt daraus

Black, Stroboskop, Seppel verschwindet

Zwerge verwundert

Hatschi: Gib mal her *(nimmt die Flasche)* Haaaa.....Haaaaaaa.....HATSCHI! *(verspritzt das Kölsch)*

--Blackout / Stroboskop--

Szene 5- Schwarzfahren

Kontrolleur kontrolliert Personen in der Distanz, Menschen kramen ihre Tickets aus den Taschen.

Aschenputtel: Also, wir wissen nicht wo wir sind was wir hier machen. Was denkt ihr, ich fühl mich überfordert!

Rapunzel: Zumindest gucken uns die Leute nicht mehr so komisch an.

Schneewittchen *(panisch):* Wir müssen erstmal hier raus aus diesem bewegenden Teil.

Aschenputtel: Ist euch schonmal aufgefallen, dass dieser Typ der die Leute da was fragt, uns immer näher kommt? *Sie zeigt auf den Schaffner*

Schneewittchen: Ich hoffe der geht einfach an uns vorbei.

Der Schaffner Personen in der Bahn kommt zu den Prinzessinnen. Er guckt sie schon sehr interessiert an, als ob er schon ahnen würde, dass sie kein Ticket haben.

Schaffner Udo (*grinsend*): Ür Fahrsching bitte.

Schneewittchen: Ähm.

Alle gucken verlegen drein.

Schaffner Udo: Han se etwa keine?

Schneewittchen: Wir wissen leider nicht, wie das geht.

Schaffner Udo: He stejht doch överall klor un deutlich, dat dat Fahren met d'r Bahn ohne jültije Fahrsching nit jestattet is. Wä lese kann es klor em Vürdeil.

Die Prinzessinnen versuchen den Schaffner zu überreden...

Rapunzel: Aber... Wir sind hier gar nicht eingestiegen, bitte glauben sie es uns!

Schaffner Udo *lachend*: Wie seid ihr söns erinjekumme? Teleportiert, ov wat? Verarschen kann isch mich doch selvs!

Alle: Aber-

Schaffner Udo (*unterbricht*): Ehr könnt doch zojeffe, wann ehr ene Fehler jemaat hat. Letztendlich spillt et eh kejn Roll. Schwarzfahren kostet üch 60€ - pro Naas! – Ehr könnt jetz e anonyme Zahlung bei mir afjon, ov mir ör Personalien jevve un dat Jeld dann tirek aan de KVB überweisen.

Aschenputtel (*verwirrt*): KV- ...Was?

Schaffner Udo (*seufzend*): En meiner Laufbahn han isch allt vill Usrädde gehoot, ävver dat wor bes jetz de bekloppteste!

Der Schaffner holt seinen Notizzettel heraus und beginnt zu schreiben.

Schaffner Udo: Also... Namen un Ausweise bitte

Prinzessinnen schauen sich verwirrt an

Rapunzel: Was bitte?

Schaffner Udo: Ehr müsst jetz mitkumme, Mädels! Do ehr kein Ausweispapiere zeije künnt, muß isch leiderjoddes de Schutzmann rofe.

Schneewittchen: Nein bitte nicht! Ich, Ich kann Ihnen ein, ein, ein (*kramt nervös in ihrer Tasche, zieht einen Apfel heraus*) einen Apfel anbieten! Obwohl besser nicht, wahrscheinlich ist der vergiftet. *Schmeißt den Apfel über ihre Schulter weg*

Schaffner Udo: (*guckt verstört, zieht seinen Strafkatalog*) Schwarzfahren; versuchte Bestechung un vorsätzliche Verschmutzung öffentlicher Verkehrsmittel! Definitiv ene Fall för de Schutzmann!

Prinzessinnen schauen sich entsetzt an, wissen nicht was sie tun sollen. Springen - nach einem kurzen Blickwechsel untereinander - aus der Bahn, eilen vor die Bühne. Beim übereilten Verlassen der Bahn (Bühne), verliert Aschenputtel in der Aufregung ihren Schuh.

--Licht aus--

Szene 6- Ankunft Zwerge in der realen Welt

Rollen: 7 Zwerge, geschäftige Frau auf dem Weg zur Arbeit, alte Frau, Altenpfleger, Kind

Zwerge gehen auf die Bühne und legen sich hin.

Das --Licht geht an-- während sich die Zwerge aufrappeln.

Schlafmütz: *(schreckt auf)* Wo sind wir hier??

Hatschi putzt sich die Nase

Brummbär: *(grummelig)* Hier stinkts!

Seppel hat den Sack noch in der Hand, tippt nervös von einem Bein auf das andere

Pimpel: Wo sind wir denn jetzt gelandet?! Wie sollen wir sie denn hier noch finden?!

Brummbär: Alles seine Schuld! *(Zeigt auf Seppel)*

Seppel windet sich

Schlafmütz: Lass uns doch erstmal eine Pause machen...danach fällt uns bestimmt irgendetwas ein....

Chef: Jetzt beruhigt euch doch! *Sie bilden eine Gruppe*

Stille

Chef: Zuerst einmal: Gib mir bitte diesen Beutel ich werde gut darauf aufpassen. *Nimmt den Beutel an sich, verstaubt ihn.* Und zweitens: Die Prinzessinnen sind doch vermutlich auch hier! Deshalb lag auch das Pulver zwischen ihren Kleidern!

Die anderen Zwerge reden durcheinander, laufen wieder auseinander

Chef: Ruhe!

[Stille, Grüppchenbildung]

Chef: Machen wir uns auf die Suche! Vielleicht haben die Bewohner um uns herum sie ja gesehen.

[Alle nicken gleichzeitig, bilden eine Reihe und laufen ein paar Meter, bleiben vor einer geschäftigen Frau auf dem Weg zur Arbeit stehen. Seppel läuft von hinten in alle anderen rein.]

Chef: Entschuldigen Sie, gute Frau, haben Sie vielleicht drei Prinzessinnen gesehen? Eine mit langen Haaren,

Schlafmütz: So lang wie ein Turm...

Chef: und eine mit Haaren so schwarz wie Ebenholz.

Happy: Und Haut so weiß wie Schnee!

Hatschi: Und Lippen so rot wie Blut!

Pimpel: So schön... *verliebt*, dass einem der Atem stockt.

Frau: Ähh... *geht schnellen Schrittes weiter*

Ein Altenpfleger, der danebenstand und zugehört hat spricht sie an

Altenpfleger: Haha guter Witz, seid ihr Schauspieler? Ist hier eine versteckte Kamera?

Ältere Frau: *empört* Versteckte Kamera?! Das ist mal wieder typisch Köln! Kein Sinn für Datenschutz!

Altenpfleger: Ähh.. Alles gut. Hier sind keine Kameras. Kommen Sie, gehen wir weiter... *Zu den Zwergen* Sorry

[Grüppchenbildung]

Happy: Köln? Datenschutz?

Schlafmütz: Hab ich noch nie gehört...vielleicht sollten wir zurück gehen und den Prinzen fragen...

Brummbär: Unsinn. Ist doch egal wie der Ort hier heißt.

Hatschi: Aber die Prinzessinnen sind gar nicht hier...

Chef: Keine Sorge. Wir finden sie! *Pause* Vielleicht sind sie ja mit einer dieser metallenen Kutschen weggefahren. *zeigt auf eine Bahn*

Pimpel: Aber mit welcher...hier sind doch so viele...

Chef: Das werden wir wohl herausfinden müsse. In die nächste steigen wir ein!

Alle nicken und sie stellen sich am Bahnsteig auf

Schlafmütz: Wann kommt sie denn endlich?

Kind: Kann ich ein Foto mit euch machen?

Brummbär: Nie hat man seine Ruhe....

Happy: Was ist denn ein Foto?

Chef: Lass den kleinen Menschen doch, sie wird uns schon nichts wollen.

Brummbär: Das ist bestimmt eine Hexe!

Chef: Gib mir einfach gerne dein Foto. Ich werde gut darauf aufpassen.

Kind macht ein Selfie, die Zwerge starren sie nur perplex an

Kind: Tschüss! *Will weglaufen*

Chef: Moment! Wann kommt denn die nächste metallene Kutsche?

Kind: Metallene Kutsche? *Denkt nach, lacht, schaut auf die Anzeigetafel 25 Minuten. Läuft weg*

Pimpel: So lange können wir doch nicht warten! Da kann Schneewittchen ja schon wer weiß was passiert sein! Was wenn sie wieder vergiftet wurde?!

Die Bahnanzeigetafel wird plötzlich schwarz und die anderen Menschen beschweren sich lauthals.

--Licht aus--

Szene 7- Aschenputtel sucht ihren Schuh, lernt Charlie kennen

Rollen: Aschenputtel, Schneewittchen, Rapunzel, 7 Zwerge, Charlie, Passanten (zu präzisieren!)

--Licht an--

Als die Mädchen oberirdisch des Bahnsteigs auf der Domplatte ankommen, bemerkt Aschenputtel ihren fehlenden Schuh.

Aschenputtel: Wo ist denn mein Schuh hin?

Sie dreht sich um, um nach ihrem Schuh zu suchen, Rapunzel und Schneewittchen bemerken nichts, gehen weiter und werden von der Menschenmasse verschluckt.

Aschenputtel: Leute, ich habe meinen Schuh verloren... Könnt ihr mir vielleicht beim Suchen helfen?

Dreht sich zurück, bemerkt, dass die zwei nicht mehr da sind.

Aschenputtel (*panisch*): Rapunzel, Schneewittchen?! *Murmelnd:* Mist, wo sind die zwei denn hin. Scheiße, wo sind die denn jetzt hin? *Genervt:* Können die nicht zwei Minuten warten?!

Läuft auf der Domplatte hin und her auf der Suche nach den zweien. Fragt vereinzelt Leute, ob sie die Prinzessinnen gesehen haben

Aschenputtel: Hey, haben Sie vielleicht meine Freundinnen gesehen? Aschenputtel und Rapunzel heißen sie.

Passant: Was zur Hölle hast du denn zu dir genommen? Karneval ist erst im Februar! *läuft empört weg*

[Aschenputtel setzt sich auf eine Bank, weint]

Aschenputtel (*spricht vor sich hin*): Oh nein, die Leute halten mich hier alle für verrückt... Wie soll ich Rapunzel und Schneewittchen je wiederfinden? *Stützt Ellenbogen aufs Knie und vergräbt das Gesicht in den Händen.*

Spotlight wechselt auf die Zwerge, welche am anderen Ende des Bahnsteigs Aschenputtels Schuh finden, darauf schließen, dass sie in die Bahn eingestiegen sind und einsteigen. Spotlight zurück auf Aschenputtel

Charlie: (*kommt angelaufen, Kopfhörer drin. Entdeckt Aschenputtel, pausiert die Musik und tippt sie an*) Ey Jo (Spitzname), alles in Ordnung? Was machst du hier?

Aschenputtel: (*schaut auf, schnieft*) Was? *Wischt sich Tränen und laufende Nase mit dem Handrücken ab.*

Charlie: *(zieht die Hand schnell zurück)* Oh. Äh. Sorry, tut mir leid! Ich.... Ich, ich dachte, du wärst meine Freundin. *Will gehen, zögert, kommt zurück* Kann ich dir irgendwie helfen?

Aschenputtel: Ich habe meine Freundinnen verloren.

Charlie: *(setzt sich neben sie, reicht ihr ein Taschentuch)* Wie sehen sie denn aus?

Aschenputtel *putzt sich die Nase:* Beschreibung entsprechend der Kostüme von Rapunzel und Schneewittchen

Charlie: *(lächelt aufmunternd)* Na das hört sich doch an, als könnte man sie leicht wiederfinden. Kopf hoch! Komm, das wird schon, ich helf' dir suchen. *(steht auf, reicht ihr die Hand, um ihr zu helfen.)* Ich bin übrigens Charlotte. Aber nenn mich ruhig Charlie.

Aschenputtel: *(steht auf)* Elisabeth *[wischt sich die Tränen weg, lächelt]*

Charlie: *(reißt die Augen auf)* Ich hab' ne Idee! Komm. *(nimmt ihre Hand, läuft zu einem Infostand)*

Aschenputtel trottet hinterher

(Sie sprechen leise mit der zuständigen Person, Durchsage ertönt mit einer Beschreibung von Schneewittchen und Rapunzel)

Aschenputtel: Bist du eigentlich eine Elfe?

Charlie: *(lacht)* Bitte was?

Aschenputtel: Na du hast doch so grüne Haare.

Charlie: Ach je du bist ja süß. Jetzt sag mir nicht du hast noch nie wen mit grünen Haaren gesehen?

Aschenputtel schaut sie aus großen fragenden Augen an.

Charlie: Die sind natürlich ge- Hey sind das nicht die die du suchst! *(zeigt in eine Richtung)*

Aschenputtel: *(quietscht, dreht sich aufgeregter um)*

--Licht aus--

Szene 8 – Klamottenwechsel

Rollen: Aschenputtel, Charlie, Schneewittchen, Rapunzel...

--Licht an--

Aschenputtel: Da seid ihr ja! Ich hatte solche Angst, euch nicht mehr wiederzufinden. Das hier ist Charlie *(zeigt auf Charlie)* sie hat mir geholfen euch zu finden und schaut mal: *flüstert mit Begeisterung* sie hat grüne Haare!

Charlie: hey, was geht?

Rapunzel, Aschenputtel *(förmlich):* Hallo / Guten Tag

Charlie: Wie seht ihr denn eigentlich alle aus? Man könnte meinen, ihr wärt ihr direkt aus dem Märchenland gekommen!

Prinzessinnen stammeln: ähh... Ehhmm... nein wir sind... eigentlich...

Rapunzel: ja also wir spielen in einem Theater mit und ähh...

Aschenputtel: und sind dafür extra nach Köln gereist dafür und kennen uns hier überhaupt nicht aus.

Rapunzel: und ähm...ausgerechnet jetzt sind unsere Koffer nach der ersten Kostümprobe geklaut worden...

Charlie: Ahh, okay ich verstehe. (*Guckt so, als würde sie gar nichts verstehen...*) Hmmm wo kriegen wir euch denn schnell neue Klamotten her?

Schneewittchen: ähm da wäre noch ein Problem. Wir haben keine von diesen Papierdingern, mit denen ihr hier bezahlt...

Rapunzel (*ausshelfend*): Die wurden uns ebenfalls gestohlen.

Charlie: Oh okay... ich google mal, ob es hier in der Nähe irgendwo etwas gibt, wo wir umsonst Klamotten für euch kriegen. Die müssen ja auch nicht unbedingt so schön sein.

Schneewittchen: Ich finde, das geht aber so nicht. Immerhin sind wir ja alle Prinze....

Rapunzel tritt ihr gegen das Schienbein und schaut sie mahnend an

Schneewittchen (*stammelt*): ich meine wir sind ja immerhin auf der Suche nach unserem Prinzen hier in Köln.

Charlie: tja ich kann leider nur mit einer Kleiderkammer vom Deutschen Roten Kreuz hier in der Nähe dienen. Wir können ja mal schauen, was wir dort finden.

Aschenputtel (*errötet*): Du kommst mit?

Charlie: Ja, na klar, ich kann euch jetzt ja nicht allein lassen. Woher wollt ihr überhaupt wissen, wo ihr lang müsst? Ich nehme mal an, ihr habt auch keine Handys, oder?

Schneewittchen: Keine was?

Rapunzel: Nein, die wurden uns leider auch gestohlen.

Charlie: Okay dann mal los! (*Hakt sich bei Aschenputtel unter*)

Sie gehen ein bisschen und kommen bei einer Art Kleider Haufen wieder an

Charlie: So, da wären wir. Schaut euch mal um und guckt, was euch gefällt. Hier gibt es auch Umkleiden, da könnt ihr euch umziehen. Und bestimmt kriegen wir auch Taschen für eure Kleider.

Aschenputtel: Vielen Dank Charlie, das ist sehr lieb von dir.

Die Prinzessinnen schauen sich um und ziehen jeweils eine Hose und ein T-Shirt /Pulli aus dem Stapel

Aschenputtel *zu den anderen beiden:* Es fühlt sich so toll an, mal eine Hose zu tragen! Ich hab mich immer schon gefragt, wie sich das anfühlt, und es ist super!

Schneewittchen: Ja, das stimmt!

Rapunzel: Fühlt sich aber irgendwie komisch an: So eingengt unten...

Aschenputtel: Tja, wir haben keine andere Wahl, du wirst dich schon noch dran gewöhnen.

Charlie (*von etwas weiter weg*): Seid ihr fertig?

Aschenputtel: Ja, wir kommen!

Charlie: Ihr seht alle drei toll aus! Und ihr habt euch richtig gute Klamotten ausgesucht!

Prinzessinnen gleichzeitig: Danke!

Charlie: Habt ihr heute noch was vor? Ich könnte euch ein bisschen durch Köln führen, wir können in ein Café gehen oder so?

Prinzessinnen tauschen sich mit einem Blick aus und nicken leicht.

Aschenputtel: Gerne, das wäre großartig! Wie kommen wir da hin?

Charlie: Mit der Bahn natürlich. Kommt mit!

Rapunzel: Okay super!

Alle gehen zur Bahnstation. --Licht aus--

Szene 9- Verfolgungsjagd der sieben Zwerge (Teil 1)

Rollen: 7 Zwerge, Udo, 2 Fußballfans, Obdachloser (kein Text)

--Licht an--

Die Zwerge stehen wie in der letzten Szene als Grüppchen am Bahnsteig, welcher sich langsam leert. Eine Bahn steht auf den Gleisen. Schaffner (Udo) kommt zu ihnen.

Udo: Na ehr seht ija futü us. Ehschte Ens en Kölle?

Brummbär: Ähh, was?

Udo: Ik seh ich scho ihr kennt Kölle noch nicht.

Chef: Nein nicht wirklich.

Happy: Aber wir freuen uns hier zu sein!

Brummbär: Tun wir das?

Cheframmt Brummbär freundschaftlich in die Seite

Brummbär: Autsch!

Chef: Können Sie uns vielleicht weiterhelfen?

Udo: Na klaro emme jähn

Happy: Ich denke er hat versucht zuzustimmen...

Pimple entdeckt im Hintergrund Schlägerei zwischen zwei Fußballfans (Kölner Thomas und Gladbach Sascha)

Pimple: bei meinen sieben Bergen, was passiert denn da hinten?!

Udo dreht sich um

Udo: Oh isch schätze do wed isch jebraucht

Geht zur Schlägerei, zerrt beide von der Bühne

Hatschi: Wo ist denn ei - ha ha hatschi -gentlich Schlafmütz hin

Brumbär: Keine zwanzig Minuten hier und schon fehlt einer von uns, wie sollen wir denn da noch drei weitere finden?!

Chef: Immer mit der Ruhe, da ist er doch. *Zeigt auf Schlafmütz der neben einem Obdachlosen auf dem Boden liegt und schläft*

Sie laufen zu ihm, Seppel stolpert über Aschenputtels Schuh.

Pimple: *Schüttelt ihn, redet auf ihn ein.* Du kannst jetzt doch nicht einfach schlafen! Schneewittchen braucht uns!

Happy: na wenigstens ist er jetzt ausgeschlafen

Brumbär: ist er das jemals?

Seppel: *kommt aufgeregt angelaufen* Leute

Happy zu Brumbären: jetzt sei doch nicht immer so pessimistisch

Seppel *empört*: LEUTE!

Brumbär: ich bin nur realistisch

Seppel: könnt ihr mir mal...

Brumbär: Pscht Seppel, wir müssen hier was klären.

Chef: Jetzt lasst ihn doch mal aussprechen.

Seppel stolz: Guckt mal was ich gefunden hab.

Hält Aschenputtels schuh hoch

Hatschi: Der kommt mir doch bekannt vor

Pimple: Na logisch tut er das, der ist doch von Aschenputtel!

Brumbär: Na geht doch!

Schlafmütz: Na dann haben wir uns doch jetzt eine Pause verdient

Chef: Nicht doch. Und schaut mal, die Kutschen fahren wieder.

Happy: Dann los gehts!

--Licht aus--

Szene 10- Spendenaktion Rettung der Kanalratten

Rollen: Schneewittchen, Rapunzel, Aschenputtel, Charlie, Kalle, Karlotta, Mutter

--Licht an--

(Charlie und die drei steigen in die nächste Bahn ein)

Charlie: Hey, ich brauche noch ein Ticket. Wie sieht's bei euch aus?

Aschenputtel *(Schüchtern, mit den Händen spielend):* Äh, ja. Wir bräuchten auch noch welche.

Charlie: Alles klar, setzt euch doch schon mal dort drüben hin. Ich bin gleich wieder da.

Charlie geht in Richtung des Automaten weg. Die Mädchen setzen sich auf einen Vierersitzplatz

Aschenputtel *zu ihren Freundinnen:* Ist die nicht süß?

Rapunzel: Und so freundlich.

Schneewittchen *aufziehend:* Da scheint mir jemand aber sehr glücklich zu sein. *Lächelnd* Wir freuen uns für dich. *Umarmt sie seitlich*

Kalle von den Kölner Kanalratten kommt hinzu.

Kalle: Hey Mädels, ihr wollt doch bestimmt die Welt zu einem besseren Ort machen?

Rapunzel: Au ja!

Aschenputtel und **Schneewittchen:** Wir sind dabei!

Kalle setzt sich auf den freien Platz des Vierersitzes

Aschenputtel: Eigentlich sitzt da schon *(wird unterbrochen)*

Kalle: Supi! So habe ich euch auch eingeschätzt.

Rapunzel *(flüsternd zu Aschenputtel, begeistert):* Schau, wir fallen schon gar nicht mehr auf.

Karlotta *zu ihrer Mutter:* Mama, Mama, guck mal schnell! Die dahinten sieht aus wie Rapunzel.

Mutter *hat nicht zugehört:* Jaja Lottie, iss deine Brezel auf.

Aschenputtel *ironisch:* Ne, gar nicht.

Kalle: Wir sammeln Unterschriften für unser neuestes Projekt: Rettet die Kölner Kanalratten! Unser Ziel ist es, die Kölner Kanalisation rattenfreundlicher zu machen.

Schneewittchen: Das klingt wichtig.

Kalle: Ist es auch! *(reicht ihnen das Klemmbrett)* Hier bitte einmal eure Daten ausfüllen und unterschreiben.

Die Prinzessinnen tummeln sich um Rapunzel

Rapunzel liest den kleingedruckten Text vor: Hiermit verpflichten sie sich zu- (wird wieder unterbrochen)

Kalle panisch: Das ist nicht relevant! Einfach hier Unterschreiben. (zeigt aufs Blatt)

Rapunzel: Adresse- am hohen Turm 1

Kalle schaut etwas verdutzt

Schneewittchen: Telefonnummer...?

Aschenputtel von der Seite flüsternd: Was ist das?

Rapunzel: Sagen wir einfach mal... 3

Kalle genervt: Also, wenn ich nur rumblödeln wollt müsst ihr mein Herzensprojekt nicht ausnutzen. Karma wird das schon regeln!

Dreht sich um und geht. Mädels bleiben verdutzt zurück (ein bisschen traurig)

Aschenputtel: Was hat er denn, 3 ist doch eine schöne Zahl?

Kalle geht zu Lottie und ihrer Mutter

Kalle: Hallo, wollt ihr meine Petition für die Rettung der Kölne -? (wird unterbrochen)

Mutter: Nene bei uns müssen sie es gar nicht erst versuchen, ihre Masche haben wir direkt durchschaut! Meine Daten kriegen sie nicht! Und so einen Quatsch wie Rettung für Kölner Kanalratten gibt es doch überhaupt nicht!

Rapunzel, Schneewittchen, Aschenputtel schauen sich verwundert und sichtlich schockiert an.

Charlie (von hinten kommend): Hey da bin ich wieder. (locker) Hab' ich was verpasst? (registriert die Blicke der anderen) Oh, alles in Ordnung? Was ist denn passiert?

Aschenputtel schüttelt sich: Äh, oh, klar. Äh, ne gar nichts. Da war nur so ein Typ mit irgendeiner Peti-irgendwas und hat von Karma geredet.

Rapunzel: (schnell) Aber alles in Ordnung.

Schneewittchen: (ironisch) In bester Ordnung.

--Licht aus--

Szene 11- Schneewittchen und Student Marc (Klimaaktivist)

Rollen: Schneewittchen, Aschenputtel, Rapunzel, Charlie, Marc

--Licht an--

Schneewittchen, Aschenputtel, Rapunzel und Charlie sitzen in der Bahn, Marc ist auf dem Weg zur Arbeit.

Schneewittchen: Was ist die nächste Haltestelle? Ah, Piusstraße. Sollen wir hier raus?

Rapunzel: Piusstraße... Keine Ahnung was da ist.

Marc: ‘Tschuldigung, dass ich mich einmische, ich habe euch überhört. Wenn ihr hier aussteigt, landet ihr mitten in Ehrenfeld. Schönes Viertel. Gentrifizierung ist grade abgeschlossen. Die Cafés sind super, fast alle klimaneutral und vegan. Ich arbeite auch in einem: Café Crumble, benannt nach dem besten Apple Crumble Kölns. Bin grade auf dem Weg dahin. Und...

Aschenputtel und Charlie unterhalten sich leise und einander zugewandt. Rapunzel guckt sich überfordert um.

Schneewittchen (*unterbricht Redeschwall*): Ah super, ich liebe Apple Crumble. Können wir mitkommen?

Rapunzel (*flüstert*): Was zur Hölle sind Apfelkrümel?

Aschenputtel (*flüstert zurück*): Äh was? (*lachend*) Sorry, nicht aufgepasst!

Marc: Ja klar, ultra gerne! Ich meine, ich freue mich immer über neue Kund*innen. Auch wenn sie die Erde um einen Grad heißer machen. (*zwickert Schneewittchen zu*)

Schneewittchen (*lacht überfordert*)

Aschenputtel, Charlie und Rapunzel beömmeln sich, alle steigen aus, Marc vorneweg erzählt vom Café, gehen durch das Publikum

Zwerge bewegen sich durchs Publikum,

Schneewittchen sieht Zwerge: Dreht sich panisch um, packt Aschenputtel am Arm und zieht sie zurück zur Bahnhaltestelle. Charlie folgt. Rapunzel bleibt zurück

Die Zwerge bemerken nichts.

Marc bekommt nichts mit und redet weiter:

Marc *enttäuscht* (*dreht sich um und bemerkt allein zu sein*): Oh nein, nicht schon wieder.

--Licht aus--

Szene 12- Verfolgungsjagd der Zwerge (Teil 2)

Rollen: 7 Zwerge, 3 Statisten

--Licht an--

Schneewittchen: Wo ist eigentlich Rapunzel?

Aschenputtel: keine Ahnung, eben war sie noch hinter mir.

Zwerge kommen von links auf die Bühne, steigen in die Bahn, Schneewittchen, Aschenputtel und Charlie hektisch, verstecken sich

Chef: Oke, Leute, wir brauchen einen Plan, so geht das echt nicht weiter. Irgendwelche Ideen?

Brummbär: Wir sind schon seit Stunden unterwegs, wieso sollten wir sie ausgerechnet jetzt finden? Ich will nach Hause!

Schlafmütz: ...und ich ins Bett!

Seppi: Ich hab' Hungerrr!

Happy: Freunde nicht die Schultern hängen lassen, wir sind schon so weit gekommen, jetzt werden wir sie auch finden!

Chef: genau! Jetzt reißt euch mal zusammen der Prinz zählt auf uns! (*murmelt*) ist ja unerträglich mit euch.

Hatschi entdeckt Prinzessinnen und Charlie am Bahnsteig

Hatschi aufgeregt: Da, da sind - ha ha hatschi (*Türen schließen sich*) - sie!

Zwerge werfen sich an die Tür, Schlafmütze bleibt sitzen. Bahn fährt los.

Schlafmütze: Hää? Was 'n los?

Chef: Meine Güte, hätte das nicht einmal ne Sekunde früher kommen können? Ihr seid ja echt zu gar nichts zu gebrauchen.

Happy: Nicht die Hoffnung verlieren, Gefährten!

Bahn bleibt ruckartig: Licht dimmt stark, Rotes Licht an.

Seppi fällt auf Pimple

Pimple (*hysterisch*): Oh Gott wir werden alle sterben, wir werden das Märchenland nie wieder sehen.

Bahn fährt weiter: Licht, Statisten schauen das Geschehen verwirrt an.

Brummbär: Mmh, ist klar.

--Licht aus--

Szene 13- Rapunzel trifft die Hippies

Rollen: Rapunzel, Hippies: Stevie (m)(Stevie ist Blind), Bob(m), Janis(w), Stevie(w).

--Licht an--

Rapunzel ist auf der Suche nach ihren Freundinnen, dabei geht sie an den Bahngleisen entlang. Ein Zug fährt ein. Vier Hippies steigen aus. Ihre Namen sind Stevie (m) (Stevie ist Blind), Bob(m), Janis(w), Stevie(w).

Bob zu den anderen Hippies: Guckt mal, die da drüben sieht so aus, als würde sie auch zum Festival gehen wollen.

Blinder Stevie: Was trägt sie denn?

Stevie: Sie hat wunderschöne lange Haare.

Janis (zu Stevie): Geh doch mal zu ihr und frag sie.

Die Hippies gehen auf Rapunzel zu. Stevie vorab.

Stevie: Hey, schönes Outfit, gehst du auch später zum Festival?

Rapunzel *ahnungslos:* Was ist denn ein Festival?

Blinder Stevie: Du warst noch nie auf einem Festival?! Dann musst du unbedingt mit uns mitkommen.

Rapunzel: Warum sollte ich das? Wer seid ihr überhaupt? Ich kenne euch gar nicht.

Stevie: Das ist doch das schöne im Leben, lass dich einfach treiben.

Rapunzel schaut sich in der Gegend um. Sie zeigt einen angeekelten Gesichtsausdruck dabei.

Rapunzel *zu sich selbst:* Naja, besser als alles andere gerade. (zu den anderen) Na gut, ich komme mit euch mit. Mein Name ist Rapunzel, wer seid ihr?

Janis: Mein Name ist Janis.

Stevie: Sie ist die beste Sängerin, die du im ganzen Land finden wirst.

Janis: Aber nein, das bist du doch.

Stevie: Ich bin übrigens Stevie. Der hier heißt auch Stevie, aber der ist Blind.

Blinder Stevie: Ja und deswegen hoffe ich, dass ich durch das Mundharmonikageträte von dem hier (*er zeigt auf Bob*) nicht auch noch taub werde.

Bob: Was soll das denn heißen? (*Er reicht ihr die Hand*) Ich bin Bob, und mein Mundharmonikageträte ist gar nicht so schlecht, wie er sagt.

Rapunzel: Ah, nett euch kennen zu lernen.

Bob: Okay, wollen wir los?

Rapunzel: Ich komme aber nur mit, wenn ihr mir helft meine Freundinnen zu suchen.

Blinder Stevie: Leute auffinden ist eine meiner Spezialitäten, da helfen wir dir gerne, wie sehen sie denn aus?

Stevie: Ey Man, du willst dich doch nur über sie lustig machen. Wer sind deine Freunde denn?

Rapunzel: Naja, die Stadt hier ist ganz neu für mich und sie sind die einzigen Personen, die ich hier kenne...

Janis: Aber jetzt hast du ja erstmal uns. Und wir kennen uns hier auch nicht aus. Lass uns erstmal hier rauskommen, dann sieht die Welt ja auch schon ganz anders aus.

Blinder Stevie: Und vielleicht begegnen wir deinen Freunden ja auch auf dem Weg zum Festival, das ist sowieso das Beste, was du hier in der Stadt im Moment machen kannst.

Bob: Wo müssen wir denn jetzt lang? Stevie! (*beide Stevies drehen sich um*) Du übernimmst die Führung. Ich übernehme die Unterhaltung für unterwegs (*er zieht seine Mundharmonika*).

--Licht aus--

Szene 14- Die Zwerge finden Aschenputtel und Schneewittchen

Rollen: Aschenputtel, Schneewittchen, Charlie, Passanten, Zwerge

--Licht an--

Aschenputtel, Schneewittchen und Charlie laufen hektisch herum und suchen nach Rapunzel (rufen Rapunzel und fragen, wo sie ist)

Charlie: Hey sorry, hat einer von euch vielleicht ein Mädchen mit ganz ganz langen Haaren gesehen?

Ein Passant: nein, tut uns leid

Anderer Passant: was meinen Sie denn mit ganz ganz langen Haaren?

Aschenputtel: so lang, dass man daran einen Turm hochklettern kann.

Erster Passant zum anderen: komm wir gehen für sowas haben wir keine Zeit.

Schneewittchen: wir werden sie nie im Leben finden, Köln ist viel zu groß!

Schneewittchen setzt sich auf eine Treppe und stützt den Kopf in die Hände; die beiden anderen setzten sich dazu

Charlie: kommt schon wir schaffen das. Jetzt nicht die Hoffnung verlieren. Zur Not können wir sogar eine Vermissten Anzeige bei der Polizei aufgeben.

Aschenputtel: genau, Rapunzel kriegt das schon hin.

Zwerge kommen suchend auf die Bühne

Chef: Da vorne sind sie!

Happy: Ich wusste doch, wir würden sie finden.

Schlafmütz: Seit wann hat Rapunzel denn grüne Haare?

Seppel: Und warum sind sie plötzlich so kurz.

Hatschi: Das wird dem Prinzen gar nicht gefallen.

Pimpel: Und warum sehen sie so traurig aus?

Brummbär genervt: Weil das nicht Rapunzel ist.

Seppel: Vielleicht gehen wir einfach mal rüber.

Hatschi: Ja...tschi

Zwerge bewegen sich auf die drei Frauen zu.

Charlie: Schaut mal, da sind ja eure Theaterkolleginnen, die werden euch bestimmt helfen, Rapunzel zu finden.

(Schneewittchen und Aschenputtel drehen sich um)

Seppel: Theaterkolleginnen?

Chef: Rapunzel finden?

Pimpel: soll das heißen, Rapunzel ist nicht hier?

Schlafmütz: Müssen wir etwa noch weitersuchen? *(jammernd)* Ich kann nicht mehr.

Brummbär (*mürrisch*): Und ich will nicht mehr.

Happy: Aber was ist denn passiert?

Schneewittchen (*schneifend*): Vorhin waren wir alle noch zusammen und dann sind wir aus der Bahn gestiegen und plötzlich war sie weg.

Aschenputtel: Wir haben schon überall gesucht, aber diese Stadt ist einfach zu groß.

Brummbär: Wem sagst du das. Auf unserer Suche habt ihr uns schließlich auch durch die ganze Stadt gejagt.

Happy: Aber am Ende haben wir euch ja gefunden, dann werden wir auch Rapunzel finden.

Chef: Und dann werden wir euch in die Märchenwelt zurückbegleiten.

Seppel: Der Prinz ist schon ganz krank vor Sorge.

Charlie: Warte mal kurz, sagtest du gerade Märchenwelt? Das ist ein Witz, oder? Ihr nehmt das mit euren Rollen ja fast schon ein bisschen zu ernst.

Schlafmütz: Rollen? Was meinst du?

Aschenputtel (*panisch, schneller werdend*): Also, ähm, ja wir sind eigentlich die Prinzessinnen aus den Kindermärchen und ich wollte dir ja wirklich die Wahrheit sagen, das schwöre ich, aber wir sind gerade erst in der realen Welt angekommen und waren total überfordert und dann warst du plötzlich da und so nett zu uns (*leiser*) und ich wollte nicht das du mich für komisch hältst.

Charlie (zu Aschenputtel): Ich könnte dich nie für komisch halten. Ein bisschen verrückt vielleicht, aber auf die bestmögliche Weise. Es macht mich nur traurig, dass du nicht schon früher etwas gesagt hast. Wenn du jetzt zurückmusst, hätte ich unsere kurze gemeinsame Zeit doch viel besser genutzt.

Aschenputtel (*heftig!*): Ich will sowieso nicht zurück gehen. An diesem Ort werde ich schrecklich behandelt. Wir Prinzessinnen haben überhaupt keine Rechte und es ist jeden Tag dasselbe, immer und immer wieder von vorne. Hier bin ich freier als je zu vor und ich werde dich auch nicht zurücklassen.

Chef: Ist ja schön und gut, aber ohne euch bricht die Märchenwelt auseinander. Eure Märchen können nicht mehr gelesen werden und unsere Welt versinkt ins Chaos, wenn ihr nicht wieder mit uns zurückkommt. Eure Prinzen brauchen euch doch, um ihre Heldentaten vollbringen zu können.

Schneewittchen: Genau das ist der Punkt. Wir wollen nicht immer hilflos sein, und gerettet werden müssen. Nur die Trophäe eines Prinzen sein. Wir wollen selber Heldentaten vollbringen und fordern Unabhängigkeit der Frauen in der Märchenwelt. Habt ihr euch mal umgeschaut, hier haben die Frauen Rechte!

Aschenputtel: Und solange sich das nicht auch für uns ändert, bleiben wir hier!

Brummbär: Aber so funktionieren Märchen halt. Jemand muss doch gerettet werden. Ein Märchen ohne Rettung will doch keiner lesen.

Aschenputtel: Mag sein. Dann wollen wir aber auch retten dürfen und nicht den ganzen Tag nur gerettet werden!

Schneewittchen: Genau! Sollen doch die Prinzen mal vergiftet, in einem Turm eingesperrt oder von der Stiefmutter schikaniert werden und wir kommen und retten sie aus ihren Problemen.

Happy (zu den anderen Zwergen): Da könnten sie recht haben.

Brummbär: Ja, okay, mag sein.

Chef: Dann werden wir euch bei der Durchsetzung in der Märchenzentrale helfen.

Seppel: Die Märchen werden von nun an abwechselnd in verschiedenen Rollenkonstellationen erzählt.

Pimpel: Und wenn das den Prinzen nicht gefällt?

Charlie: Dann werden sie lernen müssen, es zu akzeptieren, war bei uns vor 100 Jahren auch nicht anders.

Chef: Aber jetzt müssen wir erstmal Rapunzel finden!

Interview zwischen Reporter und Hippies mit Rapunzel auf der Leinwand

Interviewer: Wir sind hier live im für Rheinpark bei dem Festival des Jahres! Ich stehe hier mit einigen Teilnehmern, die Stimmung ist super. Die Teilnehmer kommen aus ganz Deutschland . Woher kommen sie denn?

Rapunzel: ähm

Blinder Stevie: von überall und nirgends

Janis: das ihr erstes Festival (zeigt auf Rapunzel)

Interviewer: Wow, und wie findest du's bis jetzt?

Rapunzel: Überwältigend! Man fühlt sich so lebendig.

Interviewer: Das fasst dieses Event doch super zusammen: man fühlt sich lebendig. Und damit zurück ins Studio

Alle rufen wild durcheinander, sind aufgeregt

Chef: Auf zum Rheinpark!

Charlie: Folgt mir!

--Licht aus--

Szene 15- Rapunzel schneidet sich die Haare

Zeitsprung: Die Gruppe ist an ihrem Zielort angekommen.

--Licht an--

Rapunzel: ...das Problem ist, ich vermisse meine Heimat schon irgendwie, aber irgendwie habe ich mich da nie so wirklich... lebendig gefühlt und war irgendwie immer auf andere angewiesen. Außerdem wurde ich von den Leuten immer nur als die Prinzessin mit den langen Haaren angesehen und nie so wirklich als ein Mensch, mit Charakter und allem.

Stevie: Ey man, das klingt wirklich alles echt hart. Aber was meinst du mit Prinzessin? Von woher kommst du denn?

Rapunzel: (zu sich selbst) Scheiße, da habe ich mich jetzt verplappert. (zu den anderen) Ehm... von ziemlich weit weg, da haben mich immer alle Prinzessin genannt wegen meinen langen Haaren.

Blinder Stevie (*zweifelnd*): Soso, hast du denn eine Idee, was du jetzt machen willst?

Rapunzel: Ich weiß nicht, ich bin jetzt ja noch nicht so lange hier, aber es gefällt mir so viel besser. Hier werde ich zwar von einigen Leuten komisch angeschaut, aber das ist nichts im Vergleich. Hier kann ich tun und lassen, was ich will.

Bob: Ach, wenn du hier komisch angeschaut wirst, ist das eigentlich ein gutes Zeichen. Oder willst du etwa so sein, wie die ganzen Spießer hier?

Janis: Das sehe ich auch so. Und wir halten dich auf keinen Fall für komisch. (*nimmt einen Zug vom Joint*)

Blinder Stevie (*murmelt*): Naja... ob das was heißt.

Stevie: Dir kann echt egal sein, was andere von dir denken. Das Wichtigste ist, dass DU SELBST im Leben glücklich bist, und nicht die ganze Zeit probierst nur andere glücklich zu machen.

Rapunzel (*nachdenklich*): Ja aber... (*Nachdenkpause*). Ja ihr habt schon recht. Aber was bleibt mir denn anderes übrig, wenn es so geschrieben steht.

Bob: Dann musst du deine Geschichte halt umschreiben (*bläst einmal kurz in die Mundharmonika*).

Rapunzel (*geplättet*): Ja... Ja. Ja! (*springt auf*) Das stimmt! (*Pause, ernsterer Tonfall, entschlossen*) Wisst ihr, ich habe meine Haare eigentlich nie so gemocht. Sie haben mich immer so runtergezogen.

(*rennt weg*)

Blinder Stevie: Ich fand sie sahen immer sehr schön aus.

(*Bob bläst in die Mundharmonika*)

Rapunzel (*plötzlich mit einer Schere*): Ich habe eine gefunden!

Bob: Wow, wirklich beeindruckend, dass du das durchziehst.

Rapunzel: Was sein muss, muss sein.

Stevie: Komm, ich halte die Haare für dich.

Rapunzel: Dankeschön. *Rapunzel setzt mit der Schere an, will ihre Haare abschneiden, aber zögert. Atmet tief durch.* Meine ganze Vergangenheit, meine ganze frühere Identität hängt an diesen Haaren. Kann ich das wirklich machen? *(Tiefer Zug)*

Janis: Egal was du machst, wir stehen hinter dir.

Rapunzel: Okay. Ab heute will ich frei sein. Ab heute will ich mich nie wieder kontrollieren lassen. Jetzt wird Geschichte umgeschrieben.

Schneidet ihre Haare ab. Erstauntes Schweigen.

Blinder Stevie: Hat sie es gemacht?

Bob *(beeindruckt):* Ja. *(Gibt Stevie den abgeschnittenen Zopf in die Hand. Alle freuen sich für Rapunzel)*

--Licht aus--

Szene 16- Die Zwerge entdecken das Interview der Zwerge und Rapunzel

--Licht an--

Charaktere: Zwerge, Prinzessinnen, Charlie, Hippies

Hatschi: Da drüben hatschi ist sie ja.

Sie rennen zu Rapunzel und den Hippies. Seppel fällt hin. Andere Zwerge stolpern über Seppel.

Aschenputtel *springt Rapunzel an:* Wir sind so froh dich endlich gefunden zu haben. Du kannst dir nicht vorstellen welche Sorgen wir uns gemacht haben.

Blinder Stevie: Was ist los?

Stevie: Ich glaube das sind ihre Freunde.

Blinder Stevie: Das habe ich kommen sehen.

Chef: So, jetzt kann es endlich wieder zurück in die Märchenwelt gehen.

Rapunzel: Aber eigentlich will ich das jetzt gar nicht mehr.

Brummbär: Nicht schon wieder!

Seppel: Was soll das denn heißen?

Aschenputtel: Uns ging es doch genauso, aber wir haben eine Lösung gefunden.

Schneewittchen: Genau, wir werden besser behandelt werden und es wird endlich Gleichberechtigung geben. Das war es doch, was du wolltest, oder?

Zustimmendes Gemurmel von den Zwergen.

Rapunzel: Naja... ich habe da sehr viel drüber nachgedacht. Aber letztendlich habe ich in der Märchenwelt nie wirklich lebendig gefühlt. Hier kann ich endlich frei sein. Keine meiner Entscheidungen ist vorgeschrieben und das will und kann ich nicht aufgeben. Ihr müsst zurück und ich werde euch unglaublich vermissen, aber das ist mein Weg und ich muss ihn hier und heute gehen, sonst werde ich es mein Leben lang bereuen.

Brummbär: Naja... mit kurzen Haaren bringt sie uns doch eh nichts, oder?

Happy tritt Brummbär auf den Fuß: sei doch mal ein bisschen sensibel!

Chef: Wir finden schon eine Lösung, wir wollen ja auch nur, dass ihr glücklich seid.

Schlafmütze: Okay, können wir dann gehen?

Aschenputtel und Schneewittchen umarmen Rapunzel

Schneewittchen: Pass auf dich auf

Aschenputtel nimmt Charlie an die Hand

Rapunzel: Ihr werdet mir fehlen

Hippies stellen sich hinter sie, legen Hand auf die Schulter, zeigen ihre Unterstützung

Chef: Bereit für eine kleine Reise?

Happy: Auf geht's!

Ein letztes Winken zu Rapunzel, Chef wirft Konfetti durch die Luft

Knall, --Blackout--

Szene 17- Märchen vorlesen: zweiter Versuch

Rollen: Opa, Enkel, Enkelin

--Licht an--

Opa: Schau mal, hier habe ich noch eine weitere Ausgabe von Rapunzel gefunden. Hier muss definitiv etwas drinnen stehen.

Enkel: Super, schieß los.

Opa: Also gut, schauen mal, was wird.

Enkel: was wird

Opa schlägt das Buch auf

Opa: Na also sag ich doch.

Setzt sich seine Lesebrille auf und fängt an vorzulesen, während des Vorlesens wird das Märchen stumm an der Seite der Bühne gespielt.

Opa: Vor langer, langer Zeit gab es mal einen Prinzen, der lebt in einem Turm, fern ab jegliches Leben. Da kam eine tapfere Prinzessin vorbeigeritten und verliebte sich augenblicklich in seine Haarpracht. Denn ihre eigenen Haare waren kurz und grün.

Enkel: haha was 'n das für ne Version? Rapunzel hat grüne Haare und der Prinz sitzt im Turm? Willst du mich vergackeiern?

Opa: Na und? Das nennt sich modern! Wir leben schließlich 2024!

Wundert sich trotzdem sichtlich.

Opa: Ok, weiter gehts. Und den folgenden Tag, als es dunkel geworden war, ging sie erneut zu dem Turme und rief:

Charlie: Alexander, Alexander lass dein Haar herunter!

Enkel: Das ist ja voll Scheiße! Prinzessinnen machen so was nicht!

Enkelin hat die letzten Sätze mitgehört und mischt sich in das Gespräch ein.

Enkelin: Was soll denn das heißen? Und Frauen dürfen nur kochen und zuhause bleiben? Vielleicht soll auch das Wählen verboten werden? Und morgen werd' ich gleich verheiratet?

Enkel: Nein, so war das doch gar nicht gemeint. Ich mag nur die originale Version auch gerne.

Opa: Wir sollten trotzdem darauf achten, wie wir Frauen in Kinderbüchern darstellen.

Enkel: Tut mir leid. Können wir vielleicht einfach weiterlesen?

Opa: ... Als bald fielen seine Haare herab, und Rapunzel stieg hinauf. Anfangs erschrak er gewaltig, als eine Frau zu ihm hereinkam, wie seine Augen noch nie eine erblickt hatten, doch sie fing an ganz freundlich mit ihm zu reden und erzählte ihm, dass sie noch nie jemanden mit so wunderschönen Haaren gesehen hatte. Da überwand er seine Angst, und als sie ihn fragte, ob er sie zur Frau nehmen wollte, so dachte er: "Die wird mich sicher lieber haben als die alte Frau Gothel," und sagte ja, und legte seine Hand in ihre.

Enkel: Von wann ist das nochmal?

Opa: Ääh. Also aufgeschrieben wurden sie im 19. Jahrhundert, aber eigentlich sind die Geschichten noch viel älter.

Kratzt sich am Kopf und schlägt das Buch zu. Gehen von der Bühne.

Spot auf Charlie (neben der Bühne)

Charlie: Puh, endlich Feierabend!

Fällt Aschenputtel, die gerade die Bühne betritt, in die Arme. Beide gehen Hand in Hand weg.

--Licht aus--

Szene 18- Epilog / Abschlusszene

Einmal im Jahr machen die Märchenfiguren einen Ausflug in die reale Welt – immer zu Karneval, weil sie dann am wenigsten auffallen. In dieser Zeit werden ohnehin selten Märchen gelesen.